

VORLESUNGEN

Veranstaltung:	Vorlesung: Argumentieren, Beweisen, Widerlegen. Gedankenführung in römischen Texten
Englischer Titel:	Lecture: Evidence, Proof and Refutation. Lines of Argument and Train of Thought in Roman Texts
Dozent:	Prof. Dr. Alexander Arweiler
V-Nr.:	080324

Verwendbarkeit als Modulelement:

- im Hauptstudium Griechisch nach LPO 2003:	LA-M 1 (Prosa);	LA-M 2 (Poesie)
- im Hauptstudium Latein nach LPO 2003:	LA-M 1 (Prosa);	LA-M 2 (Poesie)
- im BA-Studiengang Griechisch:	BA-M 2 (Nachbardisziplinen)	
- im BA-Studiengang Latein:	BA-M 1 (Propädeutik)	
	BA-M 4a/b (Einführung in die lateinische Prosa)	
	BA-M 5a/b (Einführung in die lateinische Poesie)	
	BA-M 6 (Vertiefung: antike Literatur)	
- im BA-Studiengang Antike Kulturen:	Einführungsmodul	
	Vertiefungsmodul 1;	Vertiefungsmodul 2
	Abschlußmodul Klassische Philologie	
- im MA-Studiengang Antike Kulturen des östlichen Mittelmeer-Raums:	Modul 2, 3A, 6, 7	
- im MA-Studiengang Lehramt Latein:	MA-M 2 (Lateinische Stilistik und Literatur)	
- im MA-Studiengang Klassische Philologie:	MA-M 4 (Lateinische Literatur I)	
	MA-M 6 (Lateinische Literatur II)	
- im MA-Studiengang Lateinische Philologie/ Römische Literatur:	MA-M 4 (Lateinische Literatur I)	
	MA-M 5 (Lateinische Literatur II)	

Prüfungsleistung: Vorlesungsgespräch oder Kurzklausur

Inhalt und Ziel:

Im Alltag sind wir in allen möglichen Angelegenheiten damit beschäftigt, Argumente zu finden und Entscheidungen zu fällen. Gleichmaßen verlangen Studium und Wissenschaft beständig, Rechenschaft über die eigenen Gründe abzugeben, Positionen vernünftig zu beweisen oder zu widerlegen (es sei denn, Sie arbeiten in der universitären Verwaltung). In römischen Texten ist dies nicht anders, denn in einem Geschichtswerk, einer Gerichtsrede, einem epischen oder lyrischen Werk werden immer auch Argumente geboten, explizit oder implizit. Sie sind Teil der jeweiligen Gedankenführung und damit auch der Leserlenkung, der jemand (genauso wie im Alltag) hilflos ausgeliefert sein oder durch Einsicht distanziert begegnen kann – dies ist die Grundeinsicht der römischen Rhetorik genauso wie der Poetik.

Einigen elementaren Mustern des Argumentierens, des Schlußfolgerns und mehr oder weniger einsichtigen Handelns aus Gründen ist die Vorlesung gewidmet. Dies geschieht im Hinblick auf zwei Bereiche: die Gedankenführung in römischen Texten (als Teil ihrer Komposition, der Textsyntax, der sprachlichen und stilistischen Gestalt) und die Argumentationen, die wir beim Reden über solche Texte verwenden, also die im weiteren Sinne wissenschaftliche Argumentation in Referaten, Hausarbeiten und Publikationen. Daß die Kenntnis von Formen des richtigen oder falschen Argumentierens unmittelbare Relevanz für das Verhalten der Bürger in einer gegenwärtigen politischen Gemeinschaft und im medialen Zeitalter haben kann, wird man selbst gegenüber Evaluationsagenturen, Verwaltungs- und Rektoratsmitarbeitern oder den übrigen Adepten des Bolognajargons wohl nicht mehr ausdrücklich betonen müssen.

Literatur:

Hinweis: Interessierte können zur Vorbereitung in dem einführenden Büchlein von *Wesley C. Salmon, Logik, Stuttgart: Reclam 1983* stöbern oder sich bei Quintilian im fünften Buch der *Institutiones oratoriae* umsehen.

Ort:	F 2 (Fürstenberghaus, Domplatz 20-22)
Zeit:	Mo 18-20
Beginn:	20. April 2009
Sprechstunde:	Mi 15-16 (Dienstzimmer, R. 224)